



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Kriegstagebuch

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

## Kriegstagebuch

1. Mai 1915. Der englische Torpedobootszerstörer „Recruit“ bei Galloper Feuererschiff durch ein deutsches Unterseeboot vernichtet, beim Noordhinder Feuererschiff Gefecht zwischen zwei unserer Vorpostenboote und einer Division englischer Zerstörer, wobei unsere Boote versenkt wurden.

2. Mai 1915. Das englische Kanonenboot „Columbia“ von einem deutschen Unterseeboot beim Noordhinder-Feuerschiff vernichtet.

2. Mai 1915. Bei der Verfolgung der auf Riga flüchtenden Russen weitere 1700 Mann gefangen, vier Geschütze, vier Maschinengewehre erbeutet. Südwestlich von Kalwarja russische Angriffe abgeschlagen, ebenso nordöstlich von Skierniewice, 480 Mann gefangen.

2. Mai 1915. Die ganze russische Front in Westgalizien eingedrückt und an zahlreichen Stellen durchstoßen. Die Trophäen des Sieges lassen sich noch nicht annähernd übersehen.

2. Mai 1915. Der französische Panzerkreuzer „Henry IV“ und der englische Panzer „Vengeance“ vor den Dardanellen von türkischen Granaten stark beschädigt, ein feindliches Unterseeboot vernichtet. Für die Türken erfolgreiches Gefecht am Suezkanal.

3. Mai 1915. In Flandern die Plätze Zebenkote, Zonnebete, Westhoef, der Polygoneveldwald, Ronne Bosschen genommen.

3. Mai 1915. Südlich Mitau bisher 4000 Russen gefangen. Abgeschlagene russische Angriffe südwestlich von Kalwarja, südöstlich Augustow, nordöstlich Lomza 600 Gefangene gemacht, zwei Maschinengewehre erbeutet.

3. Mai 1915. Die Beute des ersten Tages in Westgalizien beläuft sich auf 21500 Gefangene, 16 Geschütze, unübersehbares Kriegsgerät jeder Art.

3. Mai 1915. Gefecht in der Nordsee zwischen einem deutschen Marineluftschiff und englischen Unterseebooten, wovon eins zum Sinken gebracht wurde.

4. Mai 1915. Weitere Erfolge östlich Opern, die Fermen Vanheule, Ekstierneft, Herenthager Schloßpark und Het Pappotje genommen. Im Priesterwald, nordwestlich von Pont-à-Mousson einen starken französischen Angriff abgeschlagen, im Walde von Nilly im Angriff 750 Franzosen gefangen.

4. Mai 1915. Russische Angriffe bei Rossienie, bei Kalwarja, Suwalki und östlich Augustow abgewiesen, 500 Gefangene gemacht.

4. Mai 1915. In Westgalizien die dritte russische Stellung an der ganzen Front durchbrochen, der Feind auf die Wislota zurückgeworfen.

5. Mai 1915. Bei Opern einige hundert Gefangene und 15 Maschinengewehre erbeutet. Bei Combres 150 Franzosen gefangen, vier Maschinengewehre und einen Minenwerfer erbeutet. Im Nillywalde den Feind aus seiner Stellung geworfen, mehr als 2000 Franzosen, darunter 21 Offiziere gefangen, zwei Geschütze, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer erobert. Abgeschlagene französische Angriffe nördlich Klirey und bei Croix des Carmes, sowie in den Bogesen nördlich Steinabrück.

5. Mai 1915. Kämpfe südwestlich Mitau, südlich Szadow und östlich Rossienie, abgeschlagene russische Angriffe bei Kalwarja und an der Pilica. Grodno mit Bomben belegt.

5. Mai 1915. An den Dardanellen ein englisches Bataillon vernichtet, die Türken erbeuten viele Gewehre und mehrere Maschinengewehre.

5. Mai 1915. In Westgalizien der Feind über die Wisloka geworfen, Duffa von uns besetzt, bisher über 50000 Gefangene gemacht.

6. Mai 1915. Die Kämpfe südlich von Szadow und östlich von Koffienie endeten mit einer großen Niederlage der Russen, die 1500 Gefangene verlieren.

6. Mai 1915. In Westgalizien wird der Feind immer weiter nach Osten gedrängt, Tarnow von den Verbündeten besetzt, auch von der Karpathenfront ziehen sich die Russen schnell zurück. In den Ostkarpathen heftige russische Angriffe abgewiesen.

7. Mai 1915. Der mit Munition beladene englische Riesendampfer „Lustania“ von einem deutschen Unterseeboot an der irischen Küste bei Kinsale torpediert und versenkt, 1400 Personen dabei ums Leben gekommen.

7. Mai 1915. Japan stellt an China zur Annahme seiner weitgehenden Forderungen ein achtundvierzigstündiges Ultimatum.

7. Mai 1915. Die italienische Kammer bis zum 20. Mai vertagt.

7. Mai 1915. Vor Zeebrügge bringen unsere Küstenbatterien den englischen Zerstörer „Maori“ zum Sinken. Die Besatzung sowie die Bootbesatzung des zur Hilfe geeilten „Crusader“ werden gerettet — sieben Offiziere, 88 Mann — und gefangen genommen.

7. Mai 1915. Libau von unseren Truppen besetzt, 1600 Gefangene gemacht, zwölf Geschütze, vier Maschinengewehre erbeutet.

7. Mai 1915. In Westgalizien überschreitet die Madensenarmee den Wisloka, die Zahl der Gefangenen erhöhte sich auf 70000, die Zahl der erbeuteten Geschütze auf 38, darunter neun schwere. In Südostgalizien auf den Höhen des Lomnicatales starke russische Angriffe abgewiesen.

8. Mai 1915. Bei Ypern die Engländer aus den stark befestigten Stellungen zwischen den Straßen Fortuin—Wielje und Ghelubest—Ypern geworfen, 800 Mann gefangen. Abgeschlagene französische Angriffe nordöstlich der Loretohöhe und westlich Perthes.

8. Mai 1915. Nordöstlich von Kowno die Bahnlinie Wilna—Szawle gründlich zerstört, ein russisches Bataillon vernichtet, russische Angriffe an der Pilica abgewiesen.

8. Mai 1915. In Westgalizien überschreiten die Verbündeten die Linie Uzofier-Paß—Komanca—Krosno—Debica—Szcucin. In Ostgalizien erobern die Österreicher den starkbefestigten Brückentopf Zaleszczyki und nehmen 3500 Russen gefangen.

8. Mai 1915. Kaiser Wilhelm trifft auf dem Galizischen Kriegsschauplatz ein und wohnt einem Gefecht der 1. Garde-Division bei.

9. Mai 1915. China nimmt Japans letzte Vorschläge an.

9. Mai 1915. In den Dünen bei Neuport mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre erobert. Bei Verlorenhoef 162 Engländer gefangen. Südwestlich Lille großer französisch-englischer Angriff, der bis auf einen Teilerfolg der Feinde bei Carency überall abgewiesen wird, etwa 800 Gefangene gemacht. — Southend an der Themsemündung durch Luftschiff bombardiert.

9. Mai 1915. Bei den Verfolgungskämpfen in Westgalizien machte die Heeresgruppe Madensen seit dem 2. Mai allein über 80000 Gefangene.

10. Mai 1915. In Westgalizien die neuen russischen Linien bei Besko und zwischen Brzozow und Lutoza durchbrochen. — Die Russen räumen die Nidafront. — In Südostgalizien starke russische Angriffe abgeschlagen.

10. Mai 1914. Östlich Ypern fünf Maschinengewehre erbeutet. Südwestlich Lille französische Angriffe abgeschlagen. Nordwestlich Berry-au-Bac feindliche, aus zwei hintereinanderliegenden Linien bestehende Stellung im Sturm genommen, zwei Minenwerfer mit viel Munition erbeutet. Feindliche Angriffe nördlich Airey und im Priesterwald scheiterten.

10. Mai 1915. Unsere Unterseeboote versenkten in acht Tagen (vom 28. April bis 5. Mai) 32 feindliche Schiffe.

11. Mai 1915. Östlich Ypern eine wichtige Höhe genommen. Südwestlich Lille alle französischen Angriffe abgewiesen, ebenso ein solcher auf den Hartmannsweilerkopf.

11. Mai 1915. An der Bzura ein russisches Bataillon vernichtet.

11. Mai 1915. In Westgalizien den San zwischen Sanof und Dynow überschritten. Fortdauernde Steigerung der Kriegsbeute; ein Bataillon des 4. Garde-Regiments z. F. nahm allein 4500 Russen gefangen und erbeutete vier Geschütze und anderes Material.

11. Mai 1915. Siegreiches Gefecht des „Sultan Jawus Selim“ gegen die russische Schwarzmeerflotte, die sich auf Sebastopol zurückzieht.

12. Mai 1915. Starke französische Angriffe zwischen Ablain-Neuville abgeschlagen; Carency und der Westteil von Ablain von uns geräumt. Heftige Kämpfe bei Croze des Carmes, die zu unseren Gunsten endeten.

12. Mai 1915. In Westgalizien die Linie San-Lancut—Kolbuczowa erreicht. Nördlich der Weichsel Kielce besetzt. In den Karpathen nahmen die Verbündeten die Höhen östlich des Stryj, wobei 3650 Russen gefangen wurden und sechs Maschinengewehre erbeutet. Die Siegesbeute aus der Schlacht bei Gorlice und Tarnow beträgt bisher annähernd 103 500 Gefangene, 69 Geschütze und 255 Maschinengewehre, außerdem wurden in den Karpathen und nördlich der Weichsel weit über 40 000 Russen gefangen.

12. Mai 1915. Das englische Linienschiff „Goliath“ von den Türken vor den Dardanellen vernichtet.

13. Mai 1915. Das italienische Kabinett unter Salandra tritt zurück.

13. Mai 1915. Starke englische Angriffe vor Ypern abgeschlagen, ebenso französische Angriffe südwestlich Lille, nordwestlich Berry-au-Bac und im Priesterwald.

13. Mai 1915. Westlich Brajnyz heftige russische Angriffe abgeschlagen, 120 Gefangene gemacht.

13. Mai 1915. Wüste Ausschreitungen des englischen Pöbels gegen Deutsche in Liverpool, London, in Südafrika, in Australien. Alle männlichen Deutschen werden interniert.

13. Mai 1915. Windhuf von den Unionstruppen ohne Kampf besetzt.

14. Mai 1915. Bei Ypern erhöht sich die Zahl der Gefangenen seit 22. April auf 110 Offiziere, 5450 Mann. Einen Angriff nördlich der Loretohöhe abgewiesen. Südlich von Nilly einige feindliche Gräben genommen, ebenso im Priesterwalde, über 200 Gefangene gemacht.

14. Mai 1915. Der Vormarsch starker russischer Kräfte bei Szawle ist zum Stehen gebracht, nach einem vorübergehenden kleinen Erfolg des Feindes, der uns drei Geschütze kostete. Bei Kalwarja und Augustow sowie an der unteren Dubissa feindliche Angriffe abgeschlagen.

14. Mai 1915. In Westgalizien der Brückenkopf von Jaroslau im Sturm genommen, Rudnit, Lezajsk, Dobromil, Stary Sambor und Boryslaw von den Verbündeten besetzt. — Nördlich Kolomea russische Sturmangriffe zurückgeschlagen.

15. Mai 1915. Angriffe schwarzer Truppen nördlich Oern abgeschlagen, ebenso englische Angriffe südwestlich von Lille und französische an der Lorettohöhe, bei Souchez und bei Neuville. Westlich der Argonnen einen starken französischen Stützpunkt erobert.

15. Mai 1915. Bei Szawle russischer Angriff abgewiesen, 1500 Gefangene gemacht. An der Dubissa vor starken feindlichen Kräften ausgewichen, zwei Geschütze dabei verloren. Bei Augustow und am Omulew 245 Gefangene gemacht.

15. Mai 1915. In den Waldkarpathen eine starke russische Nachhut zersprengt, sieben Geschütze, elf Maschinengewehre erobert, 1000 Gefangene gemacht.

15. Mai 1915. Der König Viktor Emanuel nimmt das Rücktrittsgesuch des Kabinetts Salandra nicht an.

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

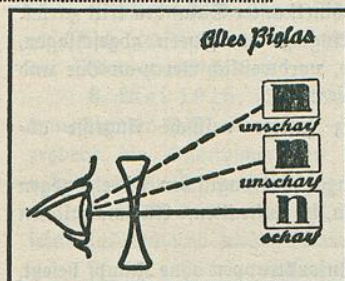
Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet. Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Nichterfelde West. — Manuskriptentwungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Nichterfelde West, Sternstraße 56.  
 Fernsprecher des Herausgebers: Amt Nichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bägow 6510.  
 Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35 a.  
 Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 38/37.

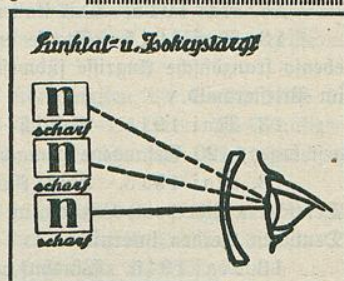
## Die Brillengläser des XX. Jahrhunderts!

# „Punktal“ Busch „Isokrystal“

punktueller Brillengläser:



Verschwommenes Bild beim Blicken nach oben, unten oder nach den Seiten.



Gleichmäßig klares Bild in allen Blickrichtungen.

## Das Beste für die Augen!

Höchste gleichmäßige Bildschärfe in allen Blickrichtungen.  
 Grosses, scharfes Blickfeld und volle Ausnutzung der natürlichen Beweglichkeit der Augen.

— Aufklärende Druckschrift kostenlos. —

Gegr. 1800 **Emil Busch, A.-G., Rathenow** Gegr. 1800  
 Optische Industrie.